



HESSISCHER LANDTAG

03. 07. 2019

Kleine Anfrage

Karl Hermann Bolldorf (AfD) vom 04.04.2019

Kommunale Partnerschaften von Städten, Gemeinden und Landkreisen in Hessen und Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:

Als Träger der kommunalen Selbstverwaltung gem. Art. 28 Abs. 2 GG sind Landkreise, Städte und Gemeinden nicht verpflichtet, ihre Partnerschaften und Kooperationen der Landesregierung zu melden.

Vorliegend wird im Rahmen der Beantwortung der Anfrage auf die europäischen und internationalen Partnerschaften und Klimapartnerschaften abgestellt.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigten des Landes Hessen beim Bund und der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt:

- Frage 1. Wie viele Partnerschaften von Städten und Gemeinden existieren in Hessen? (Bitte aufschlüsseln nach Stadt/Gemeinde, Partnerstädte der jeweiligen Stadt/Gemeinde und Beginn der Partnerschaft.)
- Frage 2. Wie viele Partnerschaften von Landkreisen existieren in Hessen? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreis, Partnerregion des jeweiligen Landkreises und Beginn der Partnerschaft.)

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Wie in der Vorbemerkung erwähnt, können nur Angaben zu von den Kommunen angezeigten Partnerschaften gemacht werden. Einen sehr guten Überblick hat die Europaabteilung der Hessischen Staatskanzlei über die Partnerschaften, die zwischen hessischen Kommunen und Kommunen, die in den Partnerregionen des Landes Hessen liegen, bestehen. Diese können der beigefügten Anlage entnommen werden.

Weitere europäische und internationale Partnerschaften sind der Datenbank des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) zu entnehmen. Diese Datenbank wurde von den kommunalen Spitzenverbänden und der Deutschen Sektion des RGRE als Service für die Mitglieder errichtet und umfasst rund 7.200 Verbindungen.

→ <https://www.rgre.de/partnerschaft/online-datenbank/>

- Frage 3. Welche gesellschaftliche, kulturelle und politische Bedeutung misst die Landesregierung den kommunalen Partnerschaften bei?

Die europäischen und internationalen Partnerschaften tragen maßgeblich zur Völkerverständigung bei. Durch ihre verbindende Wirkung sind sie wichtige Garanten für Frieden, Freiheit und Demokratie in Europa und der Welt. Persönliche Begegnungen im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten und Projekte tragen zum Abbau von Vorurteilen und dem Kennenlernen der jeweils anderen Kultur bei. Auch wird im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung die Zusammenarbeit und Vernetzung auf europäischer und internationaler Ebene immer wichtiger.

Frage 4. Mit welchen Maßnahmen werden die kommunalen Partnerschaften vom Land Hessen gefördert?

Die Europaabteilung der Hessischen Staatskanzlei unterstützt Projekte und Maßnahmen hessischer Landkreise, Städte und Gemeinden mit europäischen und internationalen Partnern im Rahmen der Projektförderung. Bei der Anbahnung von interregionalen Partnerschaften leistet sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktive Unterstützung, sofern dies gewünscht ist.

Im Netzwerk für Europa der Landesregierung, das bei der Europaabteilung der Hessischen Staatskanzlei angesiedelt ist, sind rd. 200 hessische Kommunen und Kreise verzeichnet, die – entweder direkt oder durch entsprechende Partnerschaftsvereine – Beziehungen zu rd. 270 europäischen und internationalen Partnern unterhalten.

- Frage 5. a) In welcher Höhe sind in den vergangenen fünf Jahren neben EU-Mitteln auch Haushaltsmittel des Landes Hessen in die Förderung von kommunalen Partnerschaften geflossen? (Bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahr und Maßnahme/Förderprogramm.)
b) Wie viele dieser Mittel wurden von den Städten, Gemeinden und Landkreisen in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen?
c) Welche Förderkriterien und Förderrichtlinien wurden zur (finanziellen) Förderung erlassen?

Die Fragen **5 a und 5 b** werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Seitens der Europaabteilung der Hessischen Staatskanzlei sind in den vergangenen Jahren folgende Haushaltsmittel in die Förderung kommunaler Partnerschaften und Projekte Dritter, die der Förderung des europäischen Gedankens dienen, geflossen:

- **2014:** 52.659 €,
- **2015:** 64.624 €,
- **2016:** 73.246 €,
- **2017:** 58.883 €,
- **2018:** 70.162 €.

Aus den vorgenannten Haushaltsmitteln wurden dabei nicht nur kommunale Projekte gefördert, sondern auch Projekte von Partnerschaftsvereinen, Sportvereinen, Schulen u.a., die Aktivitäten mit Einrichtungen in den hessischen Partnerregionen entfaltet haben. Ebenfalls gefördert wurden Bürgerreisen zu den europäischen Institutionen nach Brüssel und Straßburg.

Zu Frage 5 c: Die unter Frage 5 genannten Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan bei Kapitel 02 01 Förderbuchungskreis 2195 zur Verfügung. Sie sind ausgewiesen zur Förderung von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten, die der Förderung des Europagedankens sowie der interregionalen und internationalen Zusammenarbeit dienen. Ergänzende Förderrichtlinien oder -kriterien wurden nicht erlassen.

Frage 6. Wie definiert die Landesregierung den Begriff „Klimastädtepartnerschaften“?

Kommunen gehören zu den zentralen Akteuren bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz sowie von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Hierzu existieren breite Initiativen und Vereinigungen auf europäischer und internationaler Ebene.

Beispielsweise arbeiten im „Klima-Bündnis“ 1.700 Mitgliedskommunen in 26 europäischen Staaten, Bundesländern, Provinzen und anderen Organisationen gemeinsam aktiv daran, den Klimawandel zu bekämpfen. Das „Klima-Bündnis“ ist das größte europäische Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz verschrieben hat. Mitglieder des Bündnisses sind sowohl kleine ländliche Gemeinden als auch Millionenstädte. Sie alle verstehen den Klimawandel als eine globale Herausforderung, die lokale Lösungen erfordert. Aus Deutschland sind 492 Kommunen Mitglied.

Außerdem gibt es die Plattform „Under2 MOU“. Sie ging aus einer gemeinsamen Initiative der Regierungen von Kalifornien und Baden-Württemberg hervor. Die Unterzeichnerliste ist in kurzer Zeit auf 220 Regierungen und Regionalregierungen angewachsen. Auch Hessen ist der Initiative beigetreten. Ziel der Initiative ist es, die Erderwärmung auf weniger als 2 Grad zu begrenzen. Die Partner tauschen sich über ihre Maßnahmen aus und vernetzen sich bis zur Regionalebene.

Der Aufbau von Klimastädtepartnerschaften, den sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt hat, wird in Hessen an den bereits etablierten Strukturen (beispielsweise dem Bündnis der Klimakommunen des Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) anknüpfen.

Frage 7. Wie gedenkt die Landesregierung, europapolitische Aktivitäten auf kommunaler Ebene zu fördern?

Wie bereits bei der Beantwortung der Mündlichen Frage Nr. 77 (8. Plenarsitzung vom 02.04.2019; Plenarprotokoll 20/8, Seite 526) ausgeführt, tritt die Europaabteilung regelmäßig mit allen hessischen Kommunen in Kontakt. So werden beispielsweise sämtliche hessische Kommunen zu Regionalkonferenzen eingeladen, in denen unter anderem über Fördermöglichkeiten beraten und informiert wird. Zusätzlich hat die Hessische Landesregierung ein EU-Beratungszentrum Hessen in der Hessischen Staatskanzlei eingerichtet. Die Hessischen Kommunen sind eingeladen, sich dort über Förderprogramme zu informieren. Auch werden von dort aus Ansprechpartner auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zu den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten vermittelt. Zusätzlich wurde im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport die Funktion des „Förderlotsen“ mit einer Hotline eingerichtet, um Kontakte zu Beratungsstellen für Fördermöglichkeiten herzustellen und Hilfestellungen zu bieten. Des Weiteren ist in der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union in Brüssel ein Ansprechpartner der Kommunen angesiedelt. An diesen können sich die Kommunen wenden, wenn sie beispielsweise inhaltliche Fragen zu Gesetzgebungsvorhaben haben oder Hilfestellungen bei Kontaktvermittlungen zu Entscheidungsträgern in Brüssel benötigen. Zudem sind alle hessischen Kommunen eingeladen, Partner im Europeanetzwerk zu werden, das von der Europaabteilung betreut wird (vgl. hierzu ebenfalls Beantwortung der Mündlichen Frage Nr. 77: Plenarprotokoll 20/8, Seite 526).

Frage 8. Liegen Erkenntnisse darüber vor, ob und welche Städte, Gemeinden und Landkreise in Zukunft weitere kommunale Partnerschaften schließen wollen?

Hierzu liegen aktuell keine Erkenntnisse vor.

Wiesbaden, 19. Juni 2019

Peter Beuth

Anlagen

Kommunalpartnerschaften Emilia-Romagna (Italien):

- Stadt Butzbach - Collecchio
- Breuna – Predappio
- Gemeinde Eppertshausen (Darmstadt-Dieburg) - Codigora
- Stadt Fritzlar – Casina
- Stadt Grebenstein – Sarsina
- Stadt Gießen – Ferrara
- Gemeinde Hofbieber – Comunità Montana Acquacheta
- Stadt Immenhausen (Kreis Kassel) – Modigliana
- Gemeinde Kaufungen – Bertinoro
- Stadt Naumburg (Kreis Kassel) – S. Mauro Pascoli
- Gemeinde Bad Salzschlirf – Castel San Pietro Terme
- Stadt Weilburg – Quattro Castella
- Stadt Witzenhausen – Vignola
- Stadt Wolfhagen – Meldola
- Stadt Zierenberg – Cattatico
- Stadt Zwingenberg – Brisighella

- Landkreis Kassel – Provinz Forlì-Cesena
- Kreis Offenbach – Provinz Parma (Kooperationsvereinbarung)

Kommunalpartnerschaften Wielkopolska (Polen):

- Stadt Groß-Gerau – Stadt Szamotuly
- Stadt Spangenberg – Stadt Pleszew
- Stadt Schlüchtern – Stadt Jarocin
- Stadt Allendorf (Lumda) - Golancz
- Stadt Königstein – Kornik
- Gemeinde Jesberg – Wysoka (Landkreis Pila)
- Gemeinde Schrecksbach – Lobzenica (Landkreis Pila)

- Schwalm-Eder-Kreis – Landkreis Pila
- Odenwaldkreis – Landkreis Zlotów
- Lahn-Dill-Kreis – Landkreis Grodzisk

Kommunalpartnerschaften Nouvelle-Aquitaine (Frankreich):

- Stadt Amöneburg – Château-Garnier
- Stadt Bad König – Argentat
- Gemeinde Birkenau – la Rochefoucauld
- Stadt Heusenstamm – Saint-Savin
- Gemeinde Lautertal – Jarnac
- Stadt Leun – Feytiat
- Stadt Lorch – Ligugé
- Stadt Marburg – Poitiers
- Gemeinde Meinhard – Couçon
- Gemeinde Otzberg – Landoître
- Stadt Pfungstadt – Gradignan
- Stadt Reinheim – Cestas
- Stadt Romrod – La Coquille
- Gemeinde Seeheim-Jugenheim – Vellave d'Ornon
- Stad Spangenberg – Saint Pierre d'Oleron
- Gemeinde Schöffengrund – Chauray
- Stadt Wiesbaden – Terrasson-la-Villedieu
- Gemeinde Petersberg – Billère

Kommunalpartnerschaften Bursa (Türkei):

- Stadt Darmstadt - Metropolstadt Bursa (1979)
- Stadt Wetzlar und Lahn-Dill-Kreis - Osmangazi (Bezirksstadtteil Bursa; 2012)
- Stadt Hanau - Nilüfer (Bezirksstadtteil Bursa; 2014)

Kommunale Partnerschaften mit Jaroslawl (Russland):

- Stadt Kassel / Stadt Jaroslawl
- Stadt Hanau / Stadt Jaroslawl
- Stadt Idstein / Stadt Uglitsch (Oblast Jaroslawl)

- Landkreis Kassel / Rayon Jaroslawl
- Landkreis Waldeck-Frankenberg / Rayon Pereslawl (in der Oblast

Anlage KA 20/462

Kommunale Partnerschaften von Städten, Gemeinden und Landkreisen in Hessen

Jaroslavl)

- Landkreis Schwalm-Eder / Rayon Rostov (in der Oblast Jaroslavl)

Kommunale Partnerschaften mit Wisconsin (USA):

- Stadt Seligenstadt – Brookfield
- Stadt Dreieich – Pewaukee
- Stadt Dietzenbach – Oconomowoc

- Landkreis Offenbach – Waukesha County (seit März 2002)
- Landkreis Waldeck-Frankenberg – Walworth-County (seit Juni 2003)
- Landkreis Kassel – Dane County (seit 2008)